



DIAKONIE-BOTE

Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.

„Und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.“

Apostelgeschichte 14, 17

Liebe Schwestern und Brüder sowie alle Freunde der Diakonie, der nicht enden wollende Winter ist vorbei. Endlich. Wir Erzgebirger sagen: „Itse gieht's wieder nauswärts“. Die Tage werden länger. Es grünt und blüht überall. Es ist wieder so wunderbar, draußen in Gottes freier Natur zu sitzen, sich zu bewegen und die Sonne zu genießen. Vitamin D zu tanken. Wir können förmlich zusehen, wie alles wächst und gedeiht.

20 Jahre lang erlebte ich in den abgelegenen Gebieten auf Papua Neuguinea mit, wie die Einheimischen auf die Ernte in ihren Gärten angewiesen waren. Manchmal konnten wir Bananen, Ananas, Tomaten, Gurken und Süßkartoffeln ernten. Es gab aber auch die vielen Monate, in welchen wir froh waren, wenn wir überhaupt irgendetwas aus dem Garten holen konnten. Das war die Zeit in denen es oft nur Weißkraut gab. Für mich die Zeit des Weißkrauteintopfes und des Sauerkrautes in allen Variationen. Die Freude war stets groß über die eigene Ernte. Hier in Europa ist in unseren Geschäften ein riesiges Angebot vorhanden, eine nicht zu überblickende Auswahl. Freuen wir uns eigentlich noch darüber, dass wir zu essen haben, gut versorgt sind und nicht hungern müssen? Sind wir dankbar oder meinen wir, dass all diese Dinge des Lebens Selbstverständlichkeiten sind?

In meiner Jugend war ich im Dresdner Diakonissenhaus als Krankenpfleger tätig. Auch in der DDR-Zeit hielten wir in den Patientenzimmern das Tischgebet. Einmal sagte ein Mann zu mir, dass er es sehr seltsam findet, sich für das Essen bei Gott zu bedanken, schließlich habe er gearbeitet und er bezahle dafür.

Wir als Christen wissen, dass Gott uns geschaffen hat und uns auch jeden Tag reichlich beschenkt. In dem Vers aus der Apostelgeschichte wird uns gesagt, dass Gott uns all das gibt, was wir zum Leben benötigen.

Dort heißt es: „Gott hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt.“



Lassen wir uns in diesem Frühjahr und Sommer dazu einladen ganz bewusst die Geschenke Gottes, wie die schöne Blume, die am Rand steht, das Zwitschern der Vögel oder den reichlich gedeckten Tisch, in uns freudig aufzunehmen und unser Leben jeden Tag davon bestimmen zu lassen. Vielleicht können wir dadurch eine optimistischere Lebenssicht erlangen, denn Gott möchte, dass unsere Herzen nicht mit Klagen sondern mit Freude erfüllt sind.

***Verbunden mit den besten Segenswünschen
für den Sommer
grüßt Sie Pfarrer Rolf Strobelt***

Aus unserer Sosaer Kita „Sonneneck“



Immer am Gründonnerstag findet in unserer christlichen Kita „Sonneneck“ ein gemeinsames Osterfrühstück statt. Festlich gedeckt sind die Tische und alle Kinder sind dabei. Jesus hat an diesem Tag mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert. Diese Geschichte wurde vorher den Kindern erzählt.

Anschließend suchten die Kinder am Vormittag im Garten nach Osternestern. Sogar im Schnee wurden sie fündig!



Ebenfalls am Gründonnerstag besuchte uns unser Vorstand Herr Rainer Sonntag. Er beglückwünschte Sandy Göbel und Sylke Stark zu den erfolgreichen Abschlüssen ihrer nebenberuflichen Ausbildung zu staatlich anerkannten Erzieherinnen.



Am Dienstag feierten wir die Auferstehung von Jesus mit einer gemeinsamen Andacht.

Leiterin Kita „Sonneneck“ – Heidrun Lötzsck

„Tag der offenen Tür“ Seniorenpflegeheim Bad Schlema

Am 11. Mai 2013, einen Tag vor dem Muttertag, war bei uns „Tag der offenen Tür“. Die Mitarbeiter des Seniorenpflegeheims boten Interessierten einen Einblick in ihre tägliche Arbeit und in die Strukturen „hinter den Kulissen“ des Pflegeheims. Somit konnten sich Besucher und Angehörige vor Ort über alle an der Pflege und Betreuung beteiligten Bereiche informieren.



Aktions- und Informationsstände wurden von der Bad-Apotheke Bad Schlema, der Knappschaft, dem Sanitäts-haus Reha-aktiv und der Firma Thera Trainer betreut.



Den Tag rundete ein heiteres musikalisches Unterhaltungsprogramm der Familie Gernot Müller aus Schneeberg ab. Evergreens und Filmmusik aus bekannten Ufa-Filmen begeisterten Bewohner wie Besucher.



Pflegedienstleiterin Seniorenpflegeheim Bad Schlema – Regina Röttschke

Ein herzliches Dankeschön!

Ich möchte Ihnen kurz erzählen, was ich Anfang dieses Jahres erleben musste. In der Nacht vom 24. zum 25. Januar wurde durch einen Brand im Nachbarhaus, der auf unser Haus übergriff, unser Dachgeschoss zerstört. Durch den Einsatz großer Mengen Löschwasser wurde der Rest des Hauses so stark beschädigt, dass es unbewohnbar ist und voraussichtlich abgerissen werden muss. Viele Menschen haben uns in dieser Zeit durch praktische Hilfe, Spenden wie z.B. Bekleidung, Spielsachen für unsere Tochter, Bettdecken aber auch finanziell unterstützt. Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. für die Unterstützung bedanken.

Durch diese vielfältigen Hilfeleistungen wurden wir durch diese erste schwierige Zeit hindurchgetragen. Wir konnten spüren, dass eine Gemeinde hinter uns steht. Erst im nach hinein wurde uns bewusst, welche Bewahrung wir erfahren durften, da der Rauchmelder, der uns weckte, erst zwei Wochen vor dem Brand installiert wurde. Wir danken Gott, dass alles dafür getan wurde, dass wir alle unversehrt geblieben sind, wir noch in der Nacht des Brandes bei meinen Eltern eine Unterkunft erhielten und dass wir als Familie Zuversicht, Mut und Kraft haben, nach vorn zu sehen. Es wird uns aber auch deutlich, dass die materiellen Dinge vor Gott keinen Bestand haben.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Hebräer 13, 14

Die Jahreslosung hat für mich eine besondere Bedeutung in diesem Jahr und wird mich auch über dieses Jahr hinaus noch begleiten. Nach diesem Ereignis beginnt für uns als Familie ein neuer Lebensabschnitt. Wir mussten unser Heim verlassen und sind jetzt auf der Suche nach einem neuen Zuhause.

Assistentin der Heimleitung – Sandra Lauer

Zwei Worte, die die Welt verändern

Das neue Jahr begann sicherlich wieder mit vielen guten Vorsätzen, die heute schon, ob zu Recht oder Unrecht, lange vergessen sind. Man merkt aber immer wieder, dass hier im Altenpflegeheim – ohne dazu ein guter Vorsatz nötig ist – eine Atmosphäre und ein Umgangston der Freundlichkeit herrschen, die das Leben für alle bereichern. Es sind die Worte „bitte“ und „danke“, die sehr oft – und, wie man meinen möchte – auch aus ehrlichem Herzen, gebraucht werden.

Ich bin nun beinahe ein Jahr hier im Altenpflegeheim auf dem Zeller Berg in Aue und kann mit gutem Gewissen, ehrlich wie man so sagt, behaupten, dass ich in dieser Zeit nichts, aber auch gar nichts, von dem beleidigenden Umgangston bemerkt habe, der in der Öffentlichkeit Gang und gäbe ist. Das ist angenehm und macht das Leben, das man nicht selbst gewählt hat, lebenswerter. Es stört mich, dass man oft in den Medien, in den Reportagen und Berichten der „Journalisten“ feststellt, was für ein rüder Ton in den sozialen Einrichtungen herrschen soll, wie menschenunwürdig die Alten und Kranken doch so oft behandelt werden. Vielleicht trifft das sogar manchmal zu, aber ich habe eigentlich viel, viel seltener Berichte über das Gegenteil gehört oder gesehen.

Meine unmaßgebliche Meinung ist, dass ich beim Urteil über eine Sachlage stets sachliche Kenntnis, fachliches Wissen und Objektivität brauche – das beginnt beim radioaktiv verseuchten Erzgebirge, das trifft für die Berichterstattung über einen Lebensmittelskandal (Pferdefleisch im Döner, Bio-Eier oder vergiftete Futtermittel) zu und endet, last but not least, bei der Einschätzung der Arbeit der Menschen in Schulen, staatlichen oder karitativen Einrichtungen. Deshalb ist für mich die Bitte, wenn man etwas braucht oder das Dankeschön – sogar für vielleicht selbstverständliche Handlungen – etwas Gutes, etwas, was die Arbeit in dieser Einrichtung leichter und das Leben für alle, die Helfer und die Betreuten, sicherlich angenehmer macht. Deshalb aber auch ein Dankeschön für alle, die Bitte und Danke sagen!

Altenpflegeheim Aue „Zeller Berg“ – Bewohner K. Beyer

8. Firmenlauf Erzgebirge 8. Mai 2013

Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Stollberg e. V. und dem Diakonischen Werk Annaberg e.V. starteten wir dieses Jahr mit 67 Läufern als Diakonie Erzgebirge. In der Kategorie „Sportlichste Firma im Erzgebirge“ gewannen wir als Titelverteidiger erneut den begehrten Pokal.



Da sprichwörtlich „vor dem Lauf nach dem Lauf ist“, sind alle Sportler mittwochs 15.30 Uhr zum Nordic Walking bzw. zur Laufgruppe 17.00 Uhr eingeladen. Da sich die Gruppen an unterschiedlichen Orten treffen, bitte vorab bei Herrn Jens Schönfelder unter 0152/28042093 anmelden.

ProChrist – Zweifeln und Staunen

Weit über eine Million Menschen verfolgten ProChrist vom 3. bis 10. März. Aus der Stuttgarter Porsche-Arena wurde die Großveranstaltung per Satellit an über 800 Veranstaltungsorte in Deutschland und 16 anderen europäischen Ländern ausgestrahlt. Im Kulturhaus Aue erlebten je Veranstaltung etwa 350 Besucher ProChrist. Dank der Zusammenarbeit aller Auer Kirchgemeinden, wurden die acht Abende zu gelungenen Veranstaltungen.

Vor bzw. nach der ProChrist-Übertragung konnte man sich bei einem kleinen Imbiss unter anderem am Informationsstand des Diakonischen Werkes über die verschiedenen Arbeitsbereiche informieren.



Neues Verwaltungsratsmitglied

Herr Pfarrer Rolf Strobelt ist seit November 2012 Mitglied im Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes als Vertreter des Kirchenbezirks Aue.

Treffen der Diakoniebeauftragten der Kirchengemeinden am 11.04.2013

Seit 2006 treffen sich die Diakoniebeauftragten im „Haus der Diakonie“ in Bad Schlema zu zwei Veranstaltungen im Jahr, die Einladungen erfolgen durch den Superintendenten und den KirchenbezirksSozialarbeiter. Von den 29 selbständigen Kirchengemeinden haben 24 ihren Beauftragten benannt. Fast alle gehören dem Kirchenvorstand an.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Treffen zählen:

- die Kontaktpflege mit den Kirchengemeinden
- Anregungen zu sozial-diakonischen Projekten vor Ort geben
- Information und Weiterbildung zu diakonischen und sozialen Ereignissen

Am 11. April ging es um zwei wichtige Themen in und für Kirchengemeinden, Diakonie und Gemeinwesen vor Ort:

- Bundesfreiwilligendienst (BFD) eine Chance auch für die Kirchengemeinden vor Ort ?!
- Ehrenamt in Kirchengemeinden und Diakonie - wie kann es sich in Zukunft weiterentwickeln?

Dazu haben wir uns fachliche Unterstützung eingeladen – den Referenten Herrn Mäser vom Diakonischen Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V.

Weitere Themenschwerpunkte waren:

- Anträge auf Zuschüsse zur Familienerholung können wieder beim Diakonischen Werk gestellt werden
- Aufstellung: Wie viel darf ich für welche Zwecke im Rahmen des Regelsatzes für Alg-II-Empfänger ausgeben?
- Hinweise zur Antragsstellung der Mutter-Kind-Kuren und der Bewilligung durch die Krankenkassen
- Vorstellung des Sammlungszweckes der Haus- und Straßensammlung

Am Ende jeder Veranstaltung bleibt Zeit für Fragen zur Arbeit der Diakonie vor Ort und an den Superintendenten, als Vorsitzender des Verwaltungsrates unseres Werkes.

Kirchenbezirkssozialarbeit – Matthias Weigel

„Mitten im Leben“

Der erste landkreisweite Begegnungstag für Menschen mit und ohne Behinderung fand am 8. Juni in Burkhardtsdorf statt. Die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung präsentierte ihr Angebot und beantwortete inhaltliche Fragen. Außerdem waren Interessierte eingeladen kleine „Wundertüten“ als Geschenk für andere selbst herzustellen.



Die Kunstgruppe „Kunterbunt“ des Wohnheimes Bad Schlema stellte ihre Werke im Rahmen der Kunstausstellung vor und bot zahlreichen Besuchern die Möglichkeit sich auch selbst einmal künstlerisch auszuprobieren. Gleichzeitig entstand unter der Begleitung der Kunstgruppe eine Gestaltungstafel, welche die Wanderausstellung als ein bleibender Teil dieses Tages ergänzt und nun in öffentlichen Einrichtungen des Erzgebirgskreises gezeigt wird.

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung – Daniel Bach

„...und das soll schon Sucht sein?“

Suchtprävention bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

„...und das soll schon Sucht sein?“ dies war das Thema der Haus- und Straßensammlung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens vom 03. bis 12. Mai 2013. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen Sammlern und Spendern recht herzlich und informieren Sie im Folgenden über die Problematik Sucht und Suchtprävention bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden.

Das Suchthilfesystem in Deutschland ist zum größten Teil auf Konsumierende bzw. Abhängige ausgerichtet. Die Suchtberatung fungiert als Art „Feuerwehr“. Die Suchtberatung des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. ist Ansprechpartner in der Region für Betroffene und Angehörige und steht Ratsuchenden zur Seite, mit Gesprächen, Vermittlung in Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlungen, praktischer Hilfe oder im Angebot von Selbsthilfegruppen.

Präventionsarbeit kann leider mit den für die Suchtberatung verfügbaren personellen und finanziellen Mitteln nicht ausreichend abgedeckt werden. Die Spenden der diesjährigen Haus- und Straßensammlung sollen für die Prävention von Suchterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden. Dabei muss effektive Präventionsarbeit weit über die Information und Aufklärung hinausgehen, um nachhaltig wirksam zu sein.

Es geht darum, die Heranwachsenden zu stärken und ihnen zu helfen eine positive Persönlichkeitsentwicklung absolvieren zu können. Des Weiteren müssen Bewältigungsstrategien bei Problemen vermittelt werden. Soziale Fähigkeiten sollten gefördert werden und Raum bzw. Gelegenheit gegeben werden eigene Stärken und Ressourcen zu entdecken und weiterzuentwickeln. Dies gäbe den Heranwachsenden das nötige Selbstvertrauen auch Nein sagen zu können und ihr Leben aktiv zu gestalten. Durch nachhaltige Prävention kann das Auftreten von Suchterkrankungen letztlich gesenkt werden und muss als Ziel in der Suchthilfe eine noch höhere Priorität bekommen.

Suchtberatung Aue – Dipl.-Psychologin Ulrike Päßler

Auer Psychiatrie-Tage

Am 7. und 8. Juni 2013 fanden im Helios Klinikum Aue die 2. Auer Psychiatrie-Tage statt. Der Fokus lag in diesem Jahr auf dem Thema „Sucht“. Aus verschiedenen Perspektiven wurde das große Feld der Abhängigkeit (stoffgebundene Süchte und Verhaltenssüchte), der aktuelle Stand der Forschung und die suchtherapeutische Praxis im ambulanten und stationären Bereich beleuchtet.

Neben Experten aus ganz Deutschland kamen auch Fachleute aus der Region zu Wort. So referierte Herr Heymann, Leiter der Suchtberatung des Werkes zum Thema „Beratung und Sucht – Heute und im Zeitverlauf“. Schwerpunkt dieses Vortrages waren einerseits die geschichtliche Entwicklung der Suchtberatung und zum anderen die Veränderungen in der Beratung selbst (z. B. Entwicklung der Klientenzahlen, Veränderungen im Konsumverhalten, Veränderungen im Hinblick auf die Anforderungen, die an die Arbeit einer Suchtberatung gestellt werden). Frau Männel und Frau Bach, Sozialtherapeutinnen in der Suchtberatung, leiteten zusätzlich den Workshop „Ambulante Suchtberatung – Wege vor- und nachbereiten“, bei dem die Teilnehmer neben der Vermittlung von Zusammenhängen und der Sensibilisierung für die Probleme Suchtkranker das Prinzip unserer Arbeit durch Interaktion erkennen konnten: die Nutzung bzw. Entwicklung von persönlichen und sozialen Ressourcen, die auf dem Weg in ein suchtmittelfreies Leben zum Einsatz kommen. Für die beteiligten Mitarbeiter war es auf jeden Fall eine neue und bereichernde Erfahrung, sich bei einem Fachtag einmal auf der Seite der Akteure wiederzufinden und nicht in der Zuhörerschaft.

Suchtberatung Aue – Cornelia Schaarschmidt



KIRCHE am Tag der Sachsen 6.9. – 8.9.2013

**EINFACH
UNGLAUBLICH**

Erleben Sie unsere unglaubliche **KIRCHEN- UND SOZIALMEILE** mit verschiedenen Angeboten für Groß und Klein:

Erlaer Straße – von Mittelschule bis Rockelmannpark

- Kletterwand und Aktionsspiele am „life is more-Bus“
- Spritzfahrrad, Fadenspiele, Geschicklichkeitsspiele
- Quiz- und Ratespiele, Tischfußball und Mitmachspiele
- Kreativstände
- Bibeldruck und die Bibel neu erleben im Bibelbus
- Altersanzug zum Ausprobieren
- Gespräche über Gott und die Welt u.v.m.

Lass´ dich überraschen!

KIRCHENBÜHNE

- **unglaubliches buntes Familienprogramm** mit Clown Sacco, Geschichtenschnitzer, Kinderchor, Ballonshow, E-fun-gelist Arno Backhaus, Radweltmeister M. Hösel, u.v.m.
- **unglaublich musikalisch von Schwarzenberg bis Niederlande – Erleben Sie:**
 - 180 Bläser mit der Sächsischen Posaunenmission
 - Musikalisches aus Kirchen und Gemeinden
 - Chorprojekt und Gospelpjekt
 - Am Abend Rock für die Jugend:
Christliches Bandfestival – Music & Message
u.a. WieSoOft, Normal ist anders, Rudi O, Emily
Still Reminds, Kurfürst, My Little Rockstar Dream,
Good Weather Forecast, Trip to Dover

GOTTESDIENSTE

So 10.00 Uhr Gottesdienst auf der MDR-Bühne
am Hammerparkplatz

So 11.30 Uhr Jugendgottesdienst
auf der Kirchenbühne

BILDER IM FESTUMZUG Sonntag 14.00 Uhr

- Posaunenchor auf Pferdewagen
- Historischer Brautzug
- Mönche (Besiedlung)

KINDER MALEN FÜR KINDER

- Kinder malen für den Tag Sachsen



www.klickzurkirche.de



Hallo Junge Leute, Ihr interessiert Euch für ein - Freiwilliges Soziales Jahr?!

Das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e. V. bietet die Möglichkeit zur Berufsorientierung in den Bereichen Seniorenpflege und Arbeit mit Kindern oder Behinderten.

Beginn: 01.09.2013 (Dauer des Dienstes in der Regel 1 Jahr, Mindestlaufzeit 6 Monate)

Einsatzort: Einrichtungen im Altlandkreis Aue-Schwarzenberg und in Zwönitz
Zielgruppe: junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren

Wenn wir Interesse geweckt haben, erhaltet Ihr nähere Informationen von Frau Weiß unter 03772/373346 oder personalabteilung@diakonie-asz.de.

Wir freuen uns auf Eure Kontaktaufnahme!

gefördert vom



Termine

DIAKONIESONNTAG

Den diesjährigen Diakoniesonntag im Kirchenbezirk Aue feiern wir am **15. September 2013** in Eibenstock. Wir beginnen mit dem Gottesdienst in der Stadtkirche Eibenstock, es predigt der Direktor des Diakonischen Amtes OKR Christian Schönfeld. Die Kollekte ist für die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Telefonseelsorge bestimmt.

Nach dem Gottesdienst sind weitere Aktivitäten auf dem Gelände des Behindertenheimes geplant. Ein Höhepunkt wird die offizielle Einweihung der Außenwohngruppe sein. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm für Groß und Klein aus Musik, Spiel und Kulinarischem.

SCHULJAHRESERÖFFNUNGSGOTTESDIENST

Am **30. August 2013 findet 17.00 Uhr** in der St. Nicolai-Kirche Aue ein Gottesdienst anlässlich des neuen Ausbildungsjahres und zum Beginn des Freiwillig Sozialen Jahres (FSJ) statt. Dieser Gottesdienst steht unter dem Leitsatz „Jeder Tag hat seine Würde“.

KURSREIHE „BEGLEITUNG IM ANDERLAND“

Die BARMER GEK-Pflegekasse und „Wörheide Konzepte rund ums Alter(n)“ bieten in Kooperation mit dem Seniorenpflegeheim Bad Schlema und der Diakonie-Sozialstation Aue-Land eine spezielle Schulungsreihe für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen an. Eingeladen sind Angehörige, Ehrenamtliche sowie an Demenzerkrankungen interessierte Menschen. Frau Wörheide und ihr Dozententeam möchten in einer überschaubaren, in sich geschlossenen Gruppe und in entspannter Atmosphäre mit den Teilnehmern einen Rahmen schaffen, in dem Informationsvermittlung und entlastende Gespräche möglich werden. Für die Teilnehmer ist die Schulungsreihe kostenfrei. Bei einem unverbindlichen Informationstermin am **24. September 2013 um 18.00 Uhr** in Bad Schlema, Hohe Straße 3 können alle Interessierten das Programm der Schulungsreihe kennen lernen.



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG

Die Haus- und Straßensammlung findet vom **15. bis 24. November 2013** statt. Sammlungszweck ist diesmal die Förderung des Aufbaus von Netzwerken sozialdiakonischer Arbeit im Rahmen der KirchenBezirksSozialarbeit.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Unsere jährliche Mitgliederversammlung findet am **7. November 2013 um 17.00 Uhr** im Altenpflegeheim in Bernsbach statt. Die Einladung erfolgt fristgerecht.

IMPRESSUM

Herausgeber

Geschäftsstelle Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.
Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema

Verantwortlich

Vorstand: Rainer Sonntag, Ruben Meyer

Redaktion

Öffentlichkeitsarbeit: Katharina Neukirchner